

# Übung: Konfliktforschung I

Repetition

Woche 13

Philip Poppelreuter

[philip.poppelreuter@icr.gess.ethz.ch](mailto:philip.poppelreuter@icr.gess.ethz.ch)

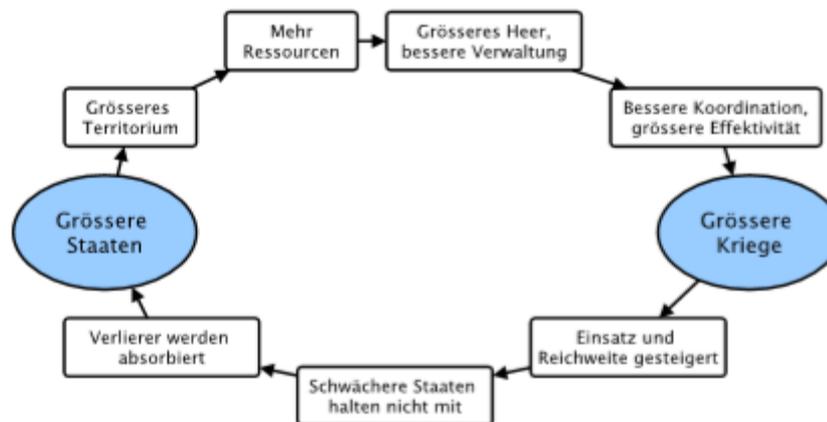
# Woche 2: Daten und Methoden der Konfliktforschung

## Konflikttypen

- Staatlicher Konflikt
  - Mindestens eine Konfliktpartei ist staatlich
  - Streitgegenstand: Territorium und/oder Regierungskontrolle
  - Trends: wachsende Anzahl Konflikte (innerstaatlich), De-Eskalation, Internationalisierung
- Nicht-staatlicher Konflikt
  - Keine der Konfliktpartien ist staatlich
  - Organisierte und bewaffnete Konfliktpartien
  - Trends: Anzahl Tote und Konflikte auf hohem Niveau, kaum internationale Beteiligung
- Gewalt gegen Zivilisten (siehe Woche 8)
- Unterscheidung Konflikt vs. Krieg: Anzahl Gefechtstote

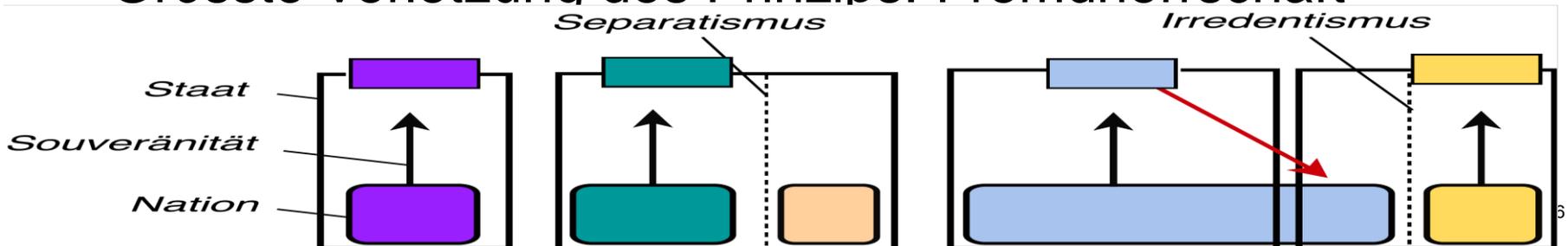
## Woche 3: Staatsformation

- States Made War and War Made the State
- Veränderte Rahmenbedingungen von Kriegen
  - Technologischer Fortschritt und grosse Armeen
- Finanzierung von Kriegen: Steuern und Schulden
- Staaten als Schutzgelderpresser
- Tilly heute



## Woche 4: Nationalismus

- Unterschied Ethnie ↔ Nation
- Nationalismus als das politische Prinzip der Kongruenz von Staat (politischer Einheit) und Nation (ideologischer Einheit)
- Produkt der Moderne (=Staatenbildung) (vgl. Breuilly 2001)
- Volk als Souverän
- Wandel in der Kriegsführung („Entfesselung des Krieges“)
- Grösste Verletzung des Prinzips: Fremdherrschaft



## Woche 4: Nationalismus

Welche der folgenden Aussagen zum Thema Staat, Nation und Ethnie sind richtig?

- Das Kongruenzprinzip nach Gellner besagt, dass Nationen entlang ethnischer Kategorien gebildet werden sollten.
- Die „Nation“ kann laut Weber auch als Alternativbegriff für den Staat verwendet werden.
- Fremdbestimmung kommt einer Verletzung des Prinzips des Nationalismus gleich.
- Das Prinzip des Nationalismus besagt, dass Staat und Nation möglichst übereinstimmen sollen

## **Woche 4: Nationalismus**

Eine wichtige Definition des Nationalismus beruht auf dem sogenannten Kongruenzprinzip. Was versteht man darunter genau? Und warum kann die Verletzung dieses Prinzips zum Ausbruch von Konflikten führen?

## Woche 6: Zwischenstaatliche Kriege

- Kant´s drei Bedingungen für den Ewigen Frieden
- Der Demokratische Frieden
  - Monadisch und Dyadisch
  - Normative und strukturelle Erklärungen
  - Kritik?
- Das Sicherheitsdilemma
  - Ausgangslage: Permanente Unsicherheit aufgrund von Anarchie im internationalen Staatensystem
  - Zwei Ebenen (Interpretation + Handlung)
  - Überwindung möglich?!
    - Neorealismus vs. Liberalismus
  - Relevanz heute

# Woche 7: Bürgerkriege

## Drei Erklärungsansätze für den Ausbruch von Bürgerkriegen

- Gier („Greed“)
  - Individuelle Nutzenmaximierung durch Mitwirken im Bürgerkrieg
  - Untypische Verdienstmöglichkeiten als Motivation und damit Bürgerkriegsursache
  - Kernkonzepte: Rationalität und Opportunitätskosten
- Möglichkeiten („Opportunities“)
  - Kernkonzept: Staatsstärke
  - Ressourcenüberfluss und sein theoretisch ambivalenter Effekt auf Staatsstärke
- Unzufriedenheit („Grievances“)
  - Analyseeinheit: Gruppen
  - Bürgerkrieg als Reaktion auf sozio-ökonomische und politische horizontale Ungleichheiten

## Woche 8: Systematische Gewalt gegen Zivilisten

- OSV am häufigsten im Kontext von Bürgerkriegen
- Wandel in der Betrachtungsweise der Forschung
  - Alter Konsens: OSV ist irrational, ein zufälliges Nebenprodukt der Gewalt
  - Neuer Konsens: OSV ist ein Instrument, um strategische Ziele zu erreichen
- Verschiedene Motive/Umstände, warum OSV durch nicht-staatliche und staatliche Konfliktparteien angewendet wird
  - Erstere: Unterstützung durch Zivilisten erzwingen, Konzessionen erpressen, Zugang zu anderen Finanzierungsquellen, interne Strukturen der Rebellengruppen
  - Letztere: „Trockenlegen“ von Rebellenerstützung, Unterstützung erzwingen

## Woche 9: Terrorismus

- Terrorismus als asymmetrische Kriegsführung:
  1. Nicht-staatliche Akteure...
  2. ... setzen gezielt Gewalt gegen Nichtkombattanten ein (Mittel)
  3. ... um Angst und Schrecken zu verbreiten/ ein bestimmtes Publikum einzuschüchtern (Ziel)
  4. ... um Druck auf einen politischen Adressanten (Staat) aufzubauen, seine Politik zu verändern (Zweck)
- Annahme: Terrorismus ist primär eine Kommunikationsstrategie
  - “Terrorismus ist Theater [und] zielt auf die Menschen, die zuschauen, nicht auf die eigentlichen Opfer” (Jenkins 1974)
- Unterscheidung von Terrorismus nach räumlicher Ausdehnung und Ideologie

## Woche 9: Terrorismus

### Beispielfrage

Terrorismus wird im Bezug auf seine räumliche Ausbreitung in drei Typen unterschieden. Nennen Sie die drei Typen von Terrorismus, erklären Sie kurz und nennen Sie je ein Beispiel.

## Woche 10: Nukleare Abschreckung

- Bedingungen erfolgreicher Abschreckung
  - Geteiltes Interesse zwischen rationalen Konfliktparteien
  - Manipulierbarkeit: Das Handeln des potenziellen Angreifers muss vom Verteidiger beeinflusst werden können
    - Potenzieller Angreifer muss Grund haben zu glauben, dass er bei einem Nicht-Angriff besser fährt
  - Glaubwürdigkeit
  - Kommunikation

## Woche 11: Heimatland als Konfliktgegenstand

- Issue-Approach
- Territorium: Wichtigster Streitgegenstand
- Das Gewaltpotenzial von Gebietsstreitigkeiten
  - Evolutionspsychologie
  - Greifbarer Wert: Materieller Wert (nicht-erneuerbare Rohstoffe, Kontrolle über Menschen, Ernährungssicherheit); Sicherheitspolitik
  - Symbolischer Wert: Heimatland, Religion
- Verhandlungslösung schwierig: Unteilbarkeit bestimmter Territorien
  - Reputationsverlust
  - Nationalismus

## Woche 12: Aktuelle Trends und Ausblick

- Zacher (2001): Die Norm der territorialen Integrität als Hauptgrund für Rückgang zwischenstaatlicher Konflikte
  - „Good fences make good neighbours“
- Gründe für Verbreitung der Norm
  - Westen: Kriegsmüdigkeit + Ideologie (Selbstbestimmung, Demokratie)
  - Globaler Süden: Schwache Staaten + Angst vor ethnischem Irredentismus/Separatismus + Unterstützung und Verteidigung der Norm durch den Westen
- Unterschiedliche Reaktionen auf territoriale Aggressionen seit 1946
  - Allermeistens aber keine territorialen Veränderungen nach Aggressionen in diesem Zeitraum